

## Thaer-Gedächtnisfeier in Leipzig.

75 Jahre landwirtschaftliche Versuchsanstalt.

Am Mittwoch konnte die staatliche landwirtschaftliche Versuchsanstalt in Leipzig-Mölkern die Feier ihres 75jährigen Bestehens feiern. Die Veranstaltung war verbunden mit einer Gedächtnisfeier zu Ehren von Albrecht Daniel Thaer aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr seines Todestages.

Die Gedächtnisfeier für Thaer hielt Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Falke, der Direktor des Instituts für landwirtschaftliche Betriebslehre. Seinem Vaterland eine neue Landwirtschaft zu schenken, so führte der Redner aus, sei Thaers erster Wille gewesen. Mit dem kleinen Institut, das Thaer 1802 gegründet habe, um jüngeren Landwirten praktische Vorkenntnisse mit Beibringen zu können, sei das erste landwirtschaftliche Lehrinstitut gegründet worden. Thaers Lehrtätigkeit hätten ihm höchste Anerkennung gebracht. Das neue Institut sei 1819 zur königlichen Akademie des Landbaues erhoben worden.

Die Festrede hielt der Direktor der staatlichen landwirtschaftlichen Versuchsanstalt, Professor Dr. Fingerling. Sein Thema lautete: „75jährige Beziehungen der Versuchsanstalt zur Leipziger ökonomischen Societät und zur sächsischen Landwirtschaft“. Nebenher führte er aus: So sehr sich Vieh, der große Chemiker, gegen die Versuchsanstalt ausgesprochen habe, so sehr sei die Societät dafür eingetreten. Männer wie Emil Wolf, Knopp, Gustav Kühne und Keller hätten die Anstalt zu Ruhm und Ansehen gebracht. Unter Leitung des Direktors Gustav Kühne sei die Versuchsanstalt 1876 vom Staat übernommen worden.

Staatsminister Dr. Arng von Ribba überbrachte die Glückwünsche der sächsischen Staatsregierung; er erklärte u. a. folgendes: Die landwirtschaftliche Versuchsanstalt Leipzig-Mölkern sei die erste auf dem Boden der epochenmachenden Grundideen eines Albrecht Daniel Thaer und wesentlich gefördert worden durch Mittel, die sich als Ueberschüsse einer Sammlung für ein Thaer-Denkmal in Leipzig ergeben hatten. Sie habe später nicht nur ihren Schwestern-Anstalten zum Vorbild gedient, sondern auch auf die Forschungsaktivität in der ganzen Welt betrübend gewirkt. Ihr sei es gelungen, in der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiete der Tierernährung, wozu auch die Kontrolle der für die Düngeartikel usw. gehören, von Anfang an bis auf den heutigen Tag eine führende Stellung zu behaupten. Das Wirtschaftsministerium fühle sich daher gezwungen, der Anstalt Leipzig-Mölkern seinen Dank und seine vollste Anerkennung auszusprechen und für eine fernere gedeihliche Fortentwicklung seine besten Wünsche auszusprechen.

Hierauf sprach noch Präsident Bogellang für die Landwirtschaftskammer, Vizepräsident Friedrich für die Kreisdirection der Landwirtschaftskammer, Geheimrat Deconomierat Dr. Steiger für den Deutschen Landwirtschaftsrat, Professor Dr. Gaager-Wien für die Deutschösterreichische Arbeitsgemeinschaft und viele andere.

## Inassen-Unfallversicherung.

Personenversicherung bei der öffentlichen Beförderung mit Kraftfahrzeugen.

Entgegen Bedenken gegen die sächsische Ministerialverordnung vom 1. Juni 1928, worin für Unternehmer zur gewerblichen Beförderung von Personen mit Kraftfahrzeugen neben der Aufnahme einer Haftpflichtversicherung auch eine Inassen-Unfallversicherung vorgeschrieben ist, stimmten die Handelskammern in einem gemeinsamen Gutachten an das Wirtschaftsministerium der Durchführung dieser Verordnung im Grundsatz zu. Es entspricht dieser früheren Forderung nach möglichster Angleichung der Haftungsbedingungen für Eisenbahn und Kraftfahrzeuge.

Zur Zeit umfaßt die Haftpflichtversicherung der Versicherungsgeellschaften nur die gesetzlich begründeten Haftpflichtansprüche der Inassen mit, also im wesentlichen die gesetzliche Haftung nach § 223 BGB. (Verhalten des Führers). Im übrigen hat die Inasse keinerlei Ersatzansprüche gegen den Wagenhalter, weil nach dem Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1909 die Haftung ausdrücklich ausgeschlossen wird, wenn der Anspruchserhebende zur Zeit des Unfalles durch das Fahrzeug befördert wurde. Im täglichen Verkehr dürfte aber gerade die Zahl dieser Fälle überwiegen. Es braucht hier nur an die vielen Schäden gedacht zu werden, die ohne Verschulden des Halters und des Lenkers durch Reifenbruch, Reifenschäden usw. entstehen.

Die Handelskammern halten es daher auch nicht für angelegigt, öffentliche Organisationen wie die Sächsische Kraftverkehrs A.-G. oder die Deutsche Reichspost mit ihrem ausgedehnten Omnibusverkehr von der Verpflichtung zu befreien, auch für die Schäden der Inassen von Omnibussen und sonstigen Kraftfahrzeugen, ausschließlich der aus höherer Gewalt, auszukommen. Der Wert der Unfallversicherung liegt nicht zuletzt darin, daß der Verletzte keine Haftpflichtansprüche nicht im Rechtswege zu verfolgen braucht. Sinstfälligkeit des Kraftfahrzeugen- und Mietwagenverkehrs ist allerdings zuzugeben, daß die Versicherungsprämien für die Inassen-Unfallversicherung zur Zeit ziemlich hoch sind und deshalb von den zu ihrer Zahlung Verpflichteten aus eigenen Mitteln wohl kaum getragen werden könnten. Beim Mietwagen wäre es vielleicht möglich, die Prämie ohne Schwierigkeiten anteilig auf den Fahrpreis umzulegen. Beim Kraftfahrzeugverkehr jedoch, das feste Tariffähigkeit hat, würde dies nicht ohne weiteres möglich sein, so daß bei Einführung der Versicherung unter Umständen mit Tarifierhöhungen gerechnet werden müßte. Zu ihrer Abwendung würde für das Kraftfahrzeugverkehr einmal die Möglichkeit bestehen, nur auf Todes- und Invaliditätsfall zu versichern; dann würde die Prämie wesentlich niedriger sein. Auch erscheint es denkbar, die Belastung der Betriebe mit Versicherungsprämien dadurch zu vermindern, daß die Rett. für die eine täg-

liche Entschädigung zu zahlen ist, von einem Jahr auf etwa ein halbes Jahr herabgesetzt wird. Ferner könnte zweifellos durch Verhandlungen mit den Versicherungsgeellschaften eine Ermäßigung der Prämie im Hinblick darauf erreicht werden, daß es sich um eine Massenversicherung handelt, wie sie der Umgang zur Inassen-Unfall-Versicherung bedeutet.

Die Handelskammern weisen noch darauf hin, daß bei der jetzt vorgeschriebenen Unfallversicherung insofern ein Mangel besteht, als es den in Frage kommenden Gemeinden überlassen ist, die Höhe der Unfallversicherung selbst festzusetzen, wodurch eine große Verschiedenheit in der Bemessung der Versicherungssummen hervorgerufen wird. Die Kammern hielten es daher für erforderlich, daß die Versicherungssummen für ganz Sachsen einheitlich festgesetzt werden.

## Sächsische Politik.

Der Volkshilfungsminister bleibt verläufig im Amt.

Entgegen anderslautenden Meldungen wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die Eintragung des Ministers Dr. Kaiser als Direktor der Sächsischen Bodenkreditbank, die angeblich am 2. Januar stattfinden sollte, in Wirklichkeit noch nicht erfolgt ist. Desgleichen wird die Vermutung, daß Dr. Kaiser noch bis zum 15. Januar auf seinem Ministerposten ausbleiben werde, um durch diese Verschiebung eine Erhöhung seines Pensionsanspruches um 5 Prozent zu erreichen, als unbegründet bezeichnet. Die Verzögerung des Ausscheidens hänge vielmehr mit der noch ungeklärten Frage der Nachfolgerschaft zusammen. Erst nach Wiederzusammentritt des Landtags Mitte Januar werden die Verhandlungen über diese Angelegenheit fortgesetzt. Man rechnet damit, daß bis Ende des Monats der Nachfolger Dr. Kaisers ernannt wird. Dr. Kaiser selbst möchte noch die augenblicklich in Gang befindlichen Staatsarbeiten für sein Ministerium zu Ende führen. Ebenso will er die beiden Gesetze über die Auseinandersetzung des Staates mit der evangelisch-lutherischen und der katholischen Kirche dem Landtag selbst noch vorlegen.

Landestagung des Arbeitsgerichtsverbandes.

Der Arbeitsgerichtsverband wird in Leipzig vom 21. bis 23. Januar eine Landestagung für Sachsen, Thüringen und die angrenzenden preussischen Landestelle abhalten. Der Rat der Stadt Leipzig hat dafür den Stadtverordnetenrat des neuen Rathauses zur Verfügung gestellt. Am 22. Januar werden die Teilnehmer der Tagung an den Übungen des Instituts für Arbeitsrecht der Universität Leipzig teilnehmen.

## Aus Stadt und Land.

Am das versenkte Rhodgen. Bekanntlich hatte der Inhaber der Chemischen Fabrik Dr. Stolzenberg in Hamburg gegen den hamburgischen Staat Klage erhoben auf Zahlung einer Summe von 71 000 Mark, und zwar als Entschädigung für das versenkte Rhodgen 63 000 Mark und für die Kosten der Bergung durch die Firma Stolzenberg 8 000 Mark. Der auf Mittwoch vom dem hamburgischen Landgericht angeordnete Verhandlungstermin wurde zur Hauptverhandlung auf den 30. Januar vertagt.

Zwei Fischer ertranken. In der holksteinischen Ostseeküste bei Dahme hat sich ein schweres Bootsunglück ereignet, dem zwei Fischer zum Opfer fielen. Die Besatzung eines Fischerbootes war damit beschäftigt, die vom Sturm abgetriebenen Netze zu bergen, als das Boot etwa 200 Meter vom Ufer entfernt in einer heftigen Schneeböe kenterte. Zwei der Inassen konnten sich solange an dem umgeschlagenen Boot festhalten, bis Rettung kam, während die Fischer Hoepfner und Wag Bogt in den Fluten den Tod fanden.

Die Schlägerei im Rietel „Gaststätten“ in der Silbesternacht hatte ihre Ursache darin, daß mehrere Maurerleute, die das Lokal aufsuchten, sich weigerten, das Eintrittsgeld zu zahlen. Die Eindringlinge wurden zunächst hinausbesördert, holten sich jedoch aus der in der Nähe befindlichen Mauerecke, sowie aus der Herberge der Zimmerleute Hilfe. Das Lokal war inzwischen verbarrikadiert worden. Die Angreifer schlugen daher die Fensterscheiben ein, während sie von den im Lokal anwesenden Gästen mit Stuhl- und Tischbeinen beworfen wurden. Die Maurer benutzten nun diese Wurfgeschosse als Waffen und drangen in die Wirtschaft ein. Hier dauerte die Schlägerei an, bis das herbeigerufene Ueberfallkommando die Streitenden trennte. Zwei Maurer wurden leicht verletzt. Die Inneneinrichtung des Lokals wurde schwer beschädigt. Sämtliche Fensterscheiben wurden zerschmettert.

Zum Bergungsdampfer umgebaut. Der frühere Toffendampfer „Simon von Utrecht“, der kürzlich von der Taucher- und Bergungsgesellschaft Darmstadt-Blanensee käuflich erworben wurde, ist zu einem Bergungsdampfer umgebaut worden. Das Fahrzeug, das den Namen „Blanensee“ erhielt, wird demnächst mit 16 Mann Besatzung und 5 Tauchern nach Haiphong in Indo-China in See gehen, um den Ende August dort gesunkenen 8000 Tonnen großen französischen Dampfer „Cap Day“ zu bergen.

Der Mörder Schwertfegers verhaftet. In Marburg gelang es der Kriminalpolizei, einen gewissen Johann Beder aus Odershausen zu verhaften, der den Studenten Erich Schwertfeger, als dieser ihn festnehmen wollte, durch einen Bauchschuß schwer verletzte, an dessen Folgen der Student starb. Beder soll noch an einem anderen Verbrechen, das schon längere Zeit zurückliegt, beteiligt sein.

Missethäter Verbrechen eines Polizeiwachmeisters. In Elberfeld wurden in einem Schuppen der Chauffeur Holz und der Polizeiwachmeister Olsberger mit schweren Schussverletzungen aufgefunden. Die Schwerverletzten wurden sofort ins Krankenhaus geschafft, wo der Polizeiwachmeister inzwischen verstarb. Holz erklärte, nachdem er das Bewußtsein wiedererlangt hatte, sein Freund Olsberger habe ihn in Eile im Kontorhausem ausgeführt, wo sie in Gegenwart einer Bureauangestellten Streitigkeiten be-

kommen hätten. Im Verlauf dieser Auseinandersetzungen habe Olsberger plötzlich eine Schusswaffe gezogen und auf ihn mehrere Schüsse abgegeben. Er, Holz, sei dann zusammengebrochen. Als dies der Schornsteinmeister gesehen habe, habe er sich sofort erschossen. Olsberger war ein in westdeutschen Sportkreisen sehr bekannter Mann, der in verschiedenen sportlichen Zweigen Meisterschaften errungen hatte.

Der gefährliche Bahnübergang. Auf der Strecke Mörs-Kanten wurde am Bahnübergang in Ulfen, an dem sich im vergangenen Jahre mehrere schwere Autounfälle ereignet haben, ein Kraftwagen, der von dem Reisenden einer München-Glabbecher Firma gesteuert wurde, vom Zuge erfasst und ungefähr 30 Meter weit mitgeschleppt. Der Reisende wurde lebensgefährlich verletzt.

Eine Malzfabrik niedergebrannt. In Kottenborsch bei Bärnburg ist die Malzfabrik Faust, ein fünfstöckiges Gebäude, bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Unter furchtbarem Getöse stürzte die Malzdarre und ein Teil der Außenmauer zusammen. Ungefähr 4000 Zentner Malz und Gerste sowie alle Maschinen bis auf ein Auto wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden, der sich auf einige hunderttausend Mark beläuft, soll durch Versicherung zum großen Teil gedeckt sein. Man vermutet, daß das Feuer entweder durch Kurzschluß oder durch Heißlaufen eines Motors zum Ausbruch kam. Die Arbeiter versuchten vergebens, den Brand im Entstehen zu stoppen.

Übermalis verhaftet. In Schlettstadt im Elsaß wurde der Banker Wolff, der schon vor einigen Monaten wegen seiner Beteiligung an Sachlieferungs-schwandelen verhaftet worden war, abermals von den Polizei festgenommen, da zahlreiche Klagen seiner Gläubiger wegen Betrugs vorliegen. Die Passiven sollen 6 bis 8 Millionen Franken betragen.

Der Skandal der „Gazette du France“. Die von Untersuchungsrichter in Paris im Skandal der „Gazette du France“ geführten Nachforschungen haben zur Erhebung einer Anklage gegen den Herzog von Ahen geführt, dem Vertrauensbruch, Betrug und Mittäterschaft vorgeworfen wird. Der Beschuldigte hat zum Schein sehr erhebliche Aktienbeträge der neuen Gründungen der Frau Hanau gezeichnet. Neben dem Herzog wurde noch gegen fünf andere Personen die Anklage wegen Betruges erhoben. Ihnen wird zum Vorwurf gemacht, durch fiktive Zeichnungen von Aktien einer oder mehrerer Gesellschaften der Frau Hanau die Sparere betrogen und beraubt zu haben.

Die Folgen des Eigenstuns. Auf der Ueberfahrt des Postdampfers „Gouverneur General Jonnart“ von Algerien nach Marseille ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Sturm peitschte das Meer so stark auf, daß der Kapitän das Deck räumen ließ. Sieben junge Leute widerstanden sich dieser Aufforderung. Als eine Sturmwelle über das Deck hinwegfegte, wurden drei von ihnen mitgerissen. Bergungsversuche blieben erfolglos.

kleine Nachrichten.

Die Nachverhandlungen im Wertarbeiter-Verein, die am Mittwoch im Reichsarbeitsministerium stattfanden, sind ergebnislos verlaufen.

Das bekannte, hauptsächlich von reichsdeutschen Fremden besuchte Hotel „Rondschin“ in Bogen wurde von den Behörden wegen angeblicher ungenügender Fremdenmeldung geschlossen.

In Boda herrscht zur Zeit eine schwere Grippe-Epidemie. Täglich werden durchschnittlich 400 Neuekrankungen gemeldet. In den Apotheken soll bereits Mangel an Arzneimitteln eingetreten sein. In der Stadt herrscht starke Unruhe.

Auf der Station Jbthulow in Galizien stießen zwei Personenzüge zusammen. 16 Reisende erlitten leichte Verletzungen.

Bei Danzig in Mittelschweben stürzte ein Privatflugzeug auf dem ersten Höhe nach einer größeren Reparatur aus 300 Meter Höhe ab. Die Maschine wurde vollkommen zerschmettert, die beiden Inassen wurden auf der Stelle getötet.

Nach einer Meldung aus Antwerpen haben sich Eudow und seine Frau nach dem Kongogebiet eingeschifft.

Zwischen Billerouge und Saint Laurent in Frankreich entgleiste ein Lokomotiv. Die Lokomotive und ein Wagen stürzten von einer Brücke 30 Meter tief ab. Der Fahrer wurde sofort getötet, während der Lokomotivführer schwere Verletzungen erlitt.

Die Wahl des Bischofs von Manchester, Dr. Temple, zum Erzbischof von York und Nachfolger des zum Erzbischof von Canterbury und Primas von England gewählten bischöflichen Dr. Lang ist durch einen heftigen niedrigen Ausbruch offiziell bestätigt worden.

Mancherlei Sorgen hast du vertrieben  
Und die schlimmste doch überlebt:  
Aber am ärgsten hast du vor Uebeln,  
Die dich niemals trafen, gebett.

## Handelsteil.

Berlin, den 3. Januar 1929.

Am Debitenmarkt war der Dollar wieder befestigt.

Am Effektenmarkt mußte die Gesamttenenz allschwach bezeichnet werden, wenn der Verkehr auch in freundlicher Haltung eröffnete. Vom Elektromarkt ging bald eine Bestimmung aus, die die übrigen Märkte mitriß. Die Wertabwertung machte im Laufe des Geschäftes weitere Fortschritte. Die Umsätze hielten sich in engen Grenzen. An Anleihemarkt waren Liquidationspandbriefe gefragt die Kurse lagen meist nicht unbedeutend höher. Der Geldmarkt lag auch heute leicht. Die Säge für Privatbanknoten wurden abermals auf 6½ Prozent ermäßigt.

Am Produktenmarkt lag Roggetreide kaum verändert. Der Weizenmarkt war lustlos. An Gersten wurde nur beste Braumare gefragt. Hafer ruhig. Mais unverändert. Raufutter fest.

Devisenmarkt.

Dollar: 4,20 (Gold), 4,208 (Brief), engl. Pfund 20,372 20,412, holl. Gulden: 168,61 168,95, ital. Lire 21,98 22,02, franz. Franken: 16,405 16,445, Belgier (Belga): 58,39 58,51, schwed. Franken: 80,87 81,05, holl. Krone: 112,06 112,28, dän. Krone: 112,33 112,55, norw. Krone: 111,95 112,17, tschech. Krone: 12,435 12,455, südafrikan. Pfund: 53,12 53,24, span. Pesta: 08,51 08,93.